

Zeitschrift: Werk, Bauen + Wohnen

Herausgeber: Bund Schweizer Architekten

Band: 73 (1986)

Heft: 5: Mai 86 : Frühlingsszenen in der französischen Schweiz = Scènes printanières en Suisse française = Spring scenes in the french-speaking part of Switzerland

Rubrik: Firmennachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 20.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Firmen-nachrichten

Neue Dokumentation über Cheminée- und Kachelofeneinsätze

Seit rund 25 Jahren fabriziert und handelt die Firma Keller in Göttighofen TG mit Cheminée- und Kachelofeneinsätzen sowie deren Zubehörartikeln. Damit Sie sowohl den hohen technischen Stand dieser Produkte wie auch das vielfältige Produktionsprogramm besser kennenlernen, wurde eine umfassende Dokumentation geschaffen.

Der Inhalt gliedert sich in einen Cheminée- und Kachelofenteil. Bei den Cheminée-Einsätzen wird ein breites Normprogramm in verschiedensten Ausführungen vorgestellt. Es wird jedoch ausdrücklich darauf hingewiesen, dass eine besondere Stärke der Firma Keller das Anfertigen von Spezialausführungen ist.

Oft sucht der Architekt oder Bauherr nach einer individuellen Gestaltung seines Cheminées. Weil die Feuerung der Blickpunkt einer Cheminée-Anlage ist, lässt sich mit dem Einbau eines Normeinsatzes meist keine optimale Lösung finden. Für solche Fälle sind nach Mass angefertigte Speialeinsätze erforderlich. Solche Einsätze – oft knifflige Aufgaben, oft aber auch nur kleine Abänderungen – werden im Werk in Bürglen in bester Qualität konstruiert.

Beim Kapitel Kachelofeneinsätze werden Sie schnell feststellen, dass Einsätze für jede Einbausituation angeboten werden. Nicht umsonst handelt es sich um das grösste und vielfältigste Programm der Schweiz. Sie finden Einsätze für Holz oder andere feste Brennstoffe sowie auch Kombieinsätze für feste und flüssige Brennstoffe. Die HBO-Serie ist in verschiedensten Ausführungen auch mit aufgesetztem Kochrohr, zu- und abschaltbaren Rohrregistern usw. lieferbar. Die KDE-Serie, mit alten, klassischen Motiven ornamentiert, besteht wie die meisten Typen aus massivem Ofenguss. Alle Einsätze lassen sich sowohl in Neuanlagen wie auch bei bestehenden Kachelöfen einbauen.

Die massive Bauweise aller Produkte, die Pflege des Details, die langjährige Erfahrung in der Herstellung von Heizeinsätzen sowie der mit modernen Maschinen eingerichtete Betrieb garantieren für jedes Einsatzproblem die richtige Lösung in bester

Qualität und zu äusserst günstigen Preisen. Ein reichhaltiges Angebot an Ofen- und Cheminée-Armaturen runden das Verkaufsprogramm ab.
Keller Heiz- und Wärmetechnik, 8583 Göttighofen

Grösste Natursteinausstellung der Schweiz in Cham eröffnet

In Cham wurde am 21. März 1986 die erste grosse schweizerische Natursteinausstellung «Ideen aus Stein», eine Sparte der Baubedarfgruppe, offiziell eingeweiht.

Im Baubedarf-Zentrum Cham wurde am 21. März mit einer schlichten Eröffnungsfeier die Natursteinausstellung «Ideen aus Stein» (Ausstellung – Beratung – Verkauf) offiziell eröffnet. Diese erste grosse und umfassende Natursteinausstellung der Schweiz gibt sowohl den Architekten und Verarbeitern wie auch dem Bauherren die Möglichkeit, sich in der über 1000 m² grossen Ausstellung ein genaues Bild über die verschiedensten Anwendungsmöglichkeiten des Natursteins zu machen.

Ideen aus Naturstein für Bodenbeläge, Treppen, Wandplatten, Verkleidungen, Mauern oder sogar für ganze Badezimmer, Küchenein-

richtungen oder Gartenanlagen können vom Bauherrn oder vom Architekten in aller Ruhe allein oder mit fachmännischer Beratung ausgesucht werden. Der Kunde hat die Auswahl zwischen Marmor, Quarzit, Granit, Schiefer, Kalkstein oder Sandstein aus verschiedenen Ländern. Der Ausstellung ist eine Abteilung Keramikplatten angegliedert, in der ausschliesslich das Sortiment der Firma Ganz Baukeramik AG, Embrach, gezeigt wird.

Diese in der Schweiz einzigen «Ideen aus Stein» tragen der Tendenz vieler Bauherren Rechnung, sich von künstlichen Baumaterialien abzuwenden. Die Vorteile des Natursteins werden wiederentdeckt. Kein anderer Baustoff vermag den Naturstein in seiner Dauerhaftigkeit und ästhetischen Wirkung zu ersetzen. Naturstein ist ein lebendiges Material, das verschiedenste Flächenstrukturen erlaubt: gespalten, gesägt, gestockt, geflammt, geschliffen oder poliert. Die verschiedenen Strukturen und Zeichen, die mannigfaltigen Farben und Versteinerungen zeugen von vornehmer Echtheit. Die qualitativ hervorragenden Eigenschaften des Natursteins erhalten ein Bauwerk wertbeständig.

Baubedarf-Zentrum, 6330 Cham



Ein neues Wandbausystem erobert den Markt

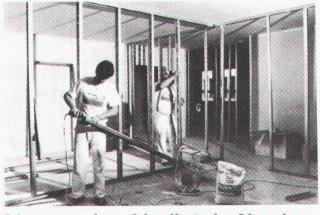
Unser Bauen wurde im Laufe von Jahrhunderten nicht nur durch klimatische Verhältnisse geprägt, sondern auch stark beeinflusst durch bodenständige Baustoffe, handwerkliches Können sowie Feuersbrünste, aber auch durch Statusdenken. Die hieraus resultierende Massivbauweise ist sehr aufwendig und wird durch übertriebenes Sicherheitsdenken zu dem verteuert.

Diese Tatsache gibt uns Veranlassung, über unsere zukünftige Baumethode nachzudenken. Die steigenden Baukosten fordern immer stärker eine wirtschaftliche und besser funktionierende Bauausführung. Der Trockenbau, d.h. Innenausbau mit Systemen auf der Basis der Gipskartonplatte (GK-Platte), kann diese Forderung erfüllen. Die diesen Baustoff herstellende Industrie bietet seit geraumer Zeit mit ihren ausgereiften Angeboten Systeme auf dem Markt an, für die es vielfältige Einsatzmöglichkeiten gibt.

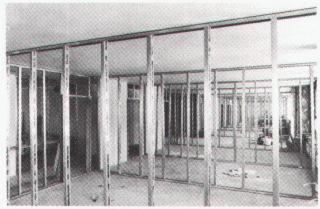
Die Lösung der oben genannten Probleme liegt in dem weltweit erprobten, sinnvollen Zusammenfügen von industriellen Halbzeugen wie GK-Platte, Stahlblechprofilen, Dämmstoffen, Tragständern über Befestigungsmittel zu einem Ganzen, d.h. zu einem funktionstüchtigen Bauteil.

Die bauphysikalischen Anforderungen einer nichttragenden Innenwand oder einer Unterdecke können in bezug auf Standsicherheit, Schall-, Wärme-, Brand- oder Strahlenschutz oder auch Installationen im Hohlräum oder die Oberflächenbeschaffenheit bzw. deren Form so vielfältig sein, dass es mit einem einfachen Aufeinanderschichten nicht mehr getan ist.

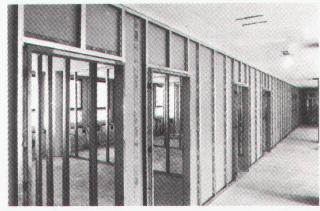
Der Trockenbau ist eine Technik. Das Bauen mit GK-Systemen erfolgt nach in Jahrzehnten bewährten und neuen, ideenreichen Regeln. Die verhältnismässig junge Gipskartonplattenindustrie setzt neue Massstäbe für den Innenausbau, da aus vielen Teilen nach allgemein anerkannten Regeln gezielt ein geordnetes Ganzes entstehen soll. Daher muss eine Komplettierung betrieben werden, die im Systemangebot mündet. Das Ausbaupaket kann um so günstiger eingesetzt werden, je zielstrebig das System für Wand- und Deckenbekleidung, Wand- und Deckenkonstruktion im Bereich Schall-, Wärme- oder Brandschutz



Montage der Metallständer-Unterkonstruktion.



Vorbereitete Bürotrennwände (Metallständer-Unterkonstruktion) zur Aufnahme von Rigid-Gipskartonplatten.



Einseitig beplankte Rigid-Leichtbauwände mit bereits eingebrachten Türzargen.

zusammengestellt, d.h. geplant wurde.

Als einziges Unternehmen, das auf dem Gipssektor in der Schweiz Basisindustrie betreibt, orientierte die Gips-Union AG, vertreten durch das Verkaufsbüro Thun, interessierte Architekten, Ingenieure und Unternehmer über technische Details bei Problemlösungen im nichttragenden Wandbereich.

Als Systemhalterin des Rigid-Leichtbau-Wandsystems wurde besonders dem bauinternen Schallschutz im Sanitärbereich grosse Beachtung geschenkt. Im weiteren wurde die Unternehmerschaft auf wichtige Erkenntnisse bezüglich Haftproblemen von Verputzen auf Beton hingewiesen.

Nicht weniger als 126 Interessierte, vorwiegend aus dem Kanton Bern und dem Oberwallis, fanden sich im «Bären»-Saal Thun/Dürrenast ein, um nebst dem fachtechnischen Teil das Rahmenprogramm, einen Diavortrag über Nepal und Tibet sowie die flotten Darbietungen der Super-Bonus-Jazzband aus Bern, mitzuerleben.

Gips-Union, 3604 Thun

Kunststoffe am Bau – Wertvolle Werkstoffe

Gemessen an den herkömmlichen Baustoffen wie Stein, Holz, Zement, Eisen usw. sind Kunststoffe relativ junge Werk- und Baustoffe. Sie sind heute aber nicht mehr wegzudenken.

Einige Kunststoffe wurden schon vor dem Zweiten Weltkrieg erfunden (z.B. Kunstschaum, PVC). Die industrielle Auswertung im grossen Stil begann aber erst während und nach dem Zweiten Weltkrieg. Seither haben Kunststoffe in allen Lebensbereichen Eingang gefunden.

Im Bauwesen wurden sie zuerst als Ersatz für konventionelle Werkstoffe eingesetzt. Damit begann die Phase der Erprobungs- und Bewährungszeit. Einige erwiesen sich als untauglich, andere bewährten sich hervorragend. Zunehmende Erfahrung mit Kunststoffen am Bau lehrte, dass bei konsequenter Beachtung der werkstoffspezifischen Eigenschaften ganz neue Anwendungen und vollkommen neue Problemlösungen im Bauwesen möglich werden.

Kunststoffe sind heute unentbehrlich als Wärmedämmstoffe, Rohre im Sanitärbereich, Abdichtungsbahnen für Flachdächer usw. Rund 24% der gesamten Kunststoffproduktion ist für das Bauwesen.

Die Anwendung von Kunststoffen im Bauwesen ist auch ökologisch sehr sinnvoll, denn unsere wertvollen Rohstoffe sollten vor allem für dauerhafte Güter verwendet werden.

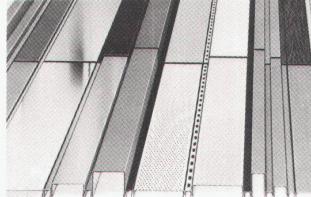
In einer interessanten Broschüre orientiert die Sarna Kunststoff AG, Sarnen, über die vielseitige Verwendung von Kunststoffen am Bau und über Anforderungen, die sie erfüllen müssen.

Die Broschüre ist eine wertvolle Information für Planer, Handwerker, Lehrer und Bauherren. Sie kann kostenlos bezogen werden. Sarna Kunststoff AG, 6060 Sarnen

Die neuen Alu-Stufenpaneelle

Für Bauherren und Planer gleichermaßen interessant ist die neue Paneeldecke von Knauf im Vertrieb der Leu AG, Arlesheim. Das neu konzipierte Paneelsystem aus Aluminiumblech bietet über 180 Varianten in Form und Farbe und damit vielfältige Gestaltungsmöglichkeiten für den Objektbau.

Das System basiert auf 13 Paneeleformen, glatt oder mit Perforationen, die in einer breiten Farbpalette oder mit verschiedenen Holzdekor geliefert werden. Lieferbar sind



Die neue Stufenpaneeldecke von Knauf bietet 13 verschiedene Paneeleformen an einer Tragschiene. Mit der reichen Palette von Farbtönen und Holzdekor ergibt das eine Vielfalt von Möglichkeiten für die Deckengestaltung. Weitere Varianten wie perforierte Paneele und verschiedene Fugenabildungen erweitern die Anwendungsmöglichkeiten zusätzlich.

die Paneele in den Breiten 34, 84, 134, 184 mm mit den Höhen 12, 22 oder 47 mm sowohl mit offenen Fugen als auch mit geschlossenen Fugen und mit Füllprofil. Für die Variante Lichtdecke gibt es auch passende Leuchten, die anschlussfertig eingebaut werden.

Die Unterkonstruktion für die Abhängung besteht für alle Paneele aus ein und derselben Trapeztragschiene mit entsprechendem Abhängezubehör.

Bei der Knauf-Paneeledecke ist jedes Element einzeln austauschbar und somit nachträglich bei Bedarf auch veränderbar. Das System erlaubt so einen schnellen Zugang zu den dahinterliegenden Installationen. Für besonders wartungsintensive Bereiche gibt es passende Revisionsklappen.

Durch ihr geringes Gewicht (ca. 2,5 kg/m²) kann die Decke auch bei schwacher Tragkonstruktion verwendet werden.

Die Oberfläche dieses flexiblen und anpassungsfähigen Deckensystems ist korrosionsgeschützt, wasserresistent, wartungsfrei und nicht entflammbar, also gleichermaßen geeignet für Verwaltungsgebäude, Schwimmbäder, Schulen, Krankenhäuser, Hotelhallen etc.

Für eine schnelle Belieferung steht ab Werk Arlesheim die Standardausführung 84/12 mm in ca. 20 Farbtönen zur Verfügung (Lieferzeit 3 bis 5 Tage).

A. Leu AG, 4144 Arlesheim

Silidur-Löffelsteine auch in Ihrer Nähe

Ausgereift und bewährt sind Silidur-Löffelstein-Mauern. Wohltuend heben sie sich von herkömmlichen Betonmauern ab. Weil sie sich eben nicht abheben, sondern mit ihrer natürlichen Umgebung harmoni-

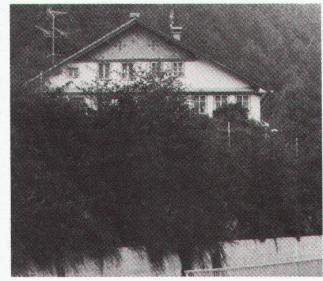
sieren. Denn die sichtbare Front tritt mit zunehmender Begrünung mehr und mehr in den Hintergrund.

Damit erfüllen die Silidur-Löffelsteine ein Anliegen, das immer wichtiger wird; sie wirken der leblosen Verbetonierung unserer Umwelt entgegen. Weil sie die Natur (unter-)stützen und nicht dominieren.

Löffelsteine werden eingesetzt zur Böschungssicherung und Stützmauergestaltung. Sie sind sehr anpassungsfähig, so kann z.B. der Neigungswinkel der Mauer beliebig, d.h. oben anders als unten, sein. Auch in der Längsrichtung ist ein Anpassen bzw. Versetzen zu konkaven wie konvexen Rundungen jederzeit gewährleistet. Problemlos ist auch das Versetzen der Steine. Zunächst werden die zwei untersten Reihen verlegt (erforderlich 2 Mann), wobei die Einkerbung der Steinunterseite der zweiten Reihe auf die Seitenwände der ersten Reihe zu liegen kommen. Nach dem Hinterfüllen bzw. Einbringen von Humus werden die weiteren Elemente in der gewünschten Böschungsneigung (von ca. 25 bis 70° möglich) reihenweise verlegt und gleichzeitig hinterfüllt bzw. mit Humus gefüllt.

Alles in allem also ein Böschungsstein zur individuellen, naturbetonten Umweltgestaltung.

Für detaillierte Auskünfte stehen wir Ihnen jederzeit gerne zur Verfügung.
Steiner Silidur AG,
8450 Andelfingen





Neue Griesser-Markise setzt Farbakzente

Rechtzeitig auf den Beginn der warmen Saison hin bringt der bedeutendste Hersteller von Sonnen- und Wetterschutzanlagen der Schweiz, die Firma Griesser AG, eine neue Markise auf den Markt, welche einige Besonderheiten aufweist, die sie zu einem der interessantesten Produkte in dieser Gattung machen.

In der Tat besticht die Norm-Knickarm-Markise K 3000 – so die offizielle Bezeichnung dieser neuen Sonnenstore – nicht nur durch ihre Eleganz und die Vielfalt an erhältlichen Stoffdessins, sondern sie bietet dem Interessenten auch noch folgende markante Vorteile, welche sie von der grauen Masse der angebotenen Konkurrenzprodukte deutlich abheben lassen:

- Die Leichtmetallkonstruktion ist nicht nur wie bisher üblich aluminiumfarbig lieferbar, sondern ist ganz oder teilweise in verschiedenen Farben pulverbeschichtet erhältlich. Dies verleiht ihr neben einem sehr attraktiven Äusseren auch einen ausgezeichneten Korrosionsschutz.
- Alle Gelenke sind im Gesenk geschmiedet. Damit wird eine sehr hohe Bruchfestigkeit erreicht, welche in Deutschland durch den Technischen Überwachungsverein (TÜV) geprüft wurde.
- Die Konstruktion basiert auf dem bewährten Tragrohrprinzip. Dadurch und dank der geringen Einbauhöhe kann die Markise K 3000 allen baulichen Gegebenheiten problemlos angepasst werden.
- Der Neigungswinkel der neuen Markise ist stufenlos einstellbar von fast waagrecht (5°) bis 50° . Die Verstellung ist auf sehr einfache Art möglich, auch nach erfolgter Montage.

Ob Einfamilienhaus, Attikawohnung, Restaurant oder Hotel, mit der neuen Griesser Norm-Knickarm-Markise K 3000 kann die Wohn-

und Aufenthaltsfläche während der warmen Saison ins Freie vergrössert und eine angenehme Ambiance erzielt werden. Zudem können jetzt auch farbige Akzente nicht nur durch die vielen erhältlichen Stoffdessins, sondern auch durch die Farbwahl der Metallkonstruktion gesetzt werden. Griesser AG, 8355 Aadorf

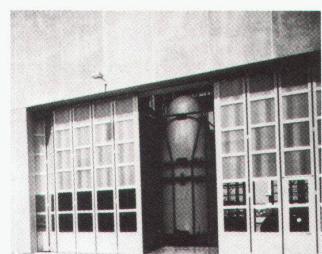
Ein Tor zum Weltraum in der Schweiz

In Emmenbrücke – auf dem Areal der Flugzeugwerke Emmen – steht nicht nur ein, sondern es öffnen sich gleich zwei Tore zum Weltraum

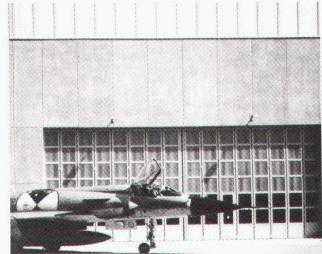
Die Riesentore schützen die Raketenspitzen der europäischen Weltraumraketen Ariane. Diese Nasen werden nämlich in der Schweiz hergestellt und montiert.

Dies erfordert natürlich auch eine Montagehalle, deren Stirnseiten auf die ganze Länge geöffnet werden können.

Die grossen Ausmassen der Toröffnungen – eine Einfahrt misst $17,0 \times 7,0$ Meter – machten auch den Einsatz von besonders leicht laufenden Miko-Laufwerken notwendig. Diese Laufwerke sind vom Torbauer Peter Jucker und seinen Mitarbeitern in Uster entwickelt worden. Sie zählen heute zu den besten Laufwerken, die auf dem Markt auch für «norma-



Ariane-Raketenspitze in der Montagehalle in Emmen, geschützt durch zwei 16flügelige Riesentore von je 5 Tonnen



Jucker-Großstore schützen das Innere der Ariane-Montagehalle. Die Mirage zeigt eindrücklich den Größenvergleich.

le» Tore erhältlich sind. Auch die beiden 16flügeligen Tore wurden in viermonatiger Arbeit in der Ustermer Werkstatt des Torspezialisten hergestellt. Jedes der Tore wird durch 2 elektromechanische Antriebe in 35 Sekunden geöffnet oder geschlossen. Die Tore müssen bei jeder Witterung funktionieren. So haben sie zum Beispiel einer Windgeschwindigkeit von 180 km/Std. standzuhalten. Ein Tor wiegt 4800 kg und kann bei Stromausfall von Hand bedient werden.

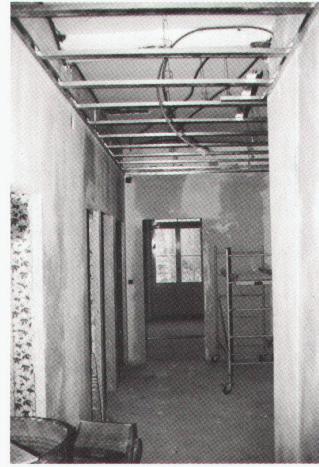
Raketenspitze wie auch Tor-technik zeigen hier aufs allerdeutlichste, was initiative Schweizer Unternehmen zu leisten imstande sind – auch auf dem Weg zum Weltraum. Jucker Tor AG, 8610 Uster

Fachgerechte Renovierung im Wohnungsbau sichert Liegenschaftswert und Mietertrag

Bekanntlich ist die Schweiz ein Volk der Mieter. Der grössere Teil unserer Bevölkerung sucht eine Mietwohnung auf dem freien Wohnungsmarkt und kann hier nach persönlichen Wünschen und Vorstellungen auswählen.

Für den Vermieter entscheidet Qualität, Komfort und Ausstattung seines Vermietobjektes über den Mietertrag, so dass Investitionen für Modernisierungsmassnahmen nicht nur der Werterhaltung dienen, sondern auch den Mieterlös verbessern können.

Neben dem Ausbau bislang ungenutzter Dachgeschosse gehört zum wichtigsten Ziel von Modernisierungsmassnahmen im Wohnungsbau vor allem die Verbesserung der sanitären Einrichtungen. Als Platz für ein neues Bad oder Gäste-WC bietet sich in den meisten um die Jahrhundertwende gebauten Wohnhäusern die grosszügig bemessene Küche. Von ihr lässt sich mit einer Knauf-Installationswand eine neue «Nasszelle» ohne grossen technischen Aufwand abtrennen. Diese Installationswand enthält im Inneren alle Wasserzu- und -abführungen sowie Tragständer und Traversen zur Befestigung von Waschbecken, WC und Bidet. Diese Installationswand lässt sich auch beidseitig «anzapfen», d.h. sie kann auf der einen Seite die Küche und auf der anderen das benachbarte Bad oder WC mit Leitungsanschlüssen bedienen. Als technische Variante gibt es als Knauf-Vorsatzschale auch die «halbe» Installationswand, wenn die neuen Installationsleitungen di-



Überhohe Decken in Althäusern lassen sich mit einer abgehängten Knauf-Decke aus Metalprofilen und Bauplatten GK korrigieren. Im Hohlräum lässt sich so manche vertikal geführte Leitung verstecken.



Glatte und neu gedämmte Wände bringen Gemütlichkeit in eine alte Wohnung. Mit Knauf-Trockenputz- und Verbund-Platten lässt sich diese Verbesserung auf wirtschaftliche Weise durchführen.

rekt auf der Massivwand verlegt sind.

Generell bieten Trockenbausysteme aus Metallprofilen und Bauplatten GK, wie sie in technischer Vielfalt z.B. von Knauf angeboten werden, wirtschaftliche Lösungen für nahezu jedes Problem, das sich bei der Wohnbau-Modernisierung stellt. Diese Systeme erlauben auch unkonventionelle Lösungen, z.B. wenn es darum geht, eine neu installierte Elektroinstallation, die sich vertikal durch alle Wohnetagen zieht, zu verkleiden. Generell können die Installationen bei den Metallständerwänden problemlos im Hohlräum zwischen den Beplankungen verlegt werden. Dies erspart auch Spitz- und Zunderputzkosten.

Ältere Häuser leiden häufig vor allem an mangelhafter Wärmedämmung und Rissen in den Wänden. Mit einer Trockenputzbekle-



Ein mit Knauf-Paneelementen neu ausgebauter Dachgeschoss bietet eine zusätzliche Wohneinheit.

dung aus Knauf-Bauplatten oder Mineralfaserverbundplatten lässt sich sehr schnell neue «Wohnlichkeit» in ein altes Haus einbauen und damit gleichzeitig ein ebener Untergrund für die neue Tapete schaffen.

Hohe Räume wirken ungemein und verschlingen unnötige Heizenergie. Mit einer abgehängten Decke aus Metallprofilen und Bauplatten GK lassen sich überflüssige Raumhöhen auf das gewünschte Mass reduzieren und dahinter zudem so manche vertikal geführte Leitung verstauen.

Besonderen Gewinn bietet natürlich der Ausbau bislang unge nutzter Dachgeschosse. Knauf-Paneelemente sind hier besonders wirtschaftlich und sorgen auch für den vorgeschriebenen Brandschutz.

Seit langem haben Trockenbausysteme ihr festes Anwendungs gebiet bei der Althausmodernisierung. Ihr Einsatz bietet die Gewähr für Qualität und Wertsteigerung des Wohnhauses. Zur Lösung diffiziler Probleme stehen dem Baufachmann bei der Leu AG, Arlesheim, technisch versierte Systemberater zur Verfügung.

A. Leu AG, 4144 Arlesheim

P.F.T. GXE – spezialisiert auf Unterlagsböden

Der Einsatz von Fliesestrich nimmt laufend zu. Die Umsatzzahlen sprechen eine deutliche Sprache, weil die Vorteile des Knauf-Fliesestrich immer mehr von Planern, Bauherren und nicht zuletzt von Unterlagsbo denfirmen anerkannt werden. Die

Durch unterschiedliche Drehzahlen des Mischwenders und der Schneckenpumpe wird eine ständige homogene Mörtelqualität und eine längere Lebensdauer der Pumpenteile erreicht.

Technische Daten:

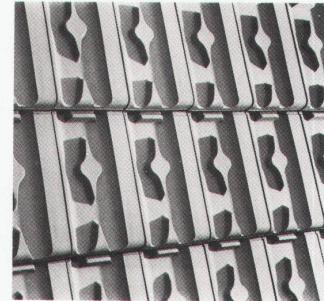
2 Drehstrommotoren à 3 kW, 380 V, 50 Hz	
Drehzahl	ca. 370 U./min an der Pumpe
Länge	ca. 740 mm – ohne Schneckenpumpe
Breite	ca. 670 mm
Höhe und Einfüllhöhe	ca. 870 mm
Gesamtgewicht	ca. 130 kg
Anschlusskabel	5×2,5 ³ (16-A-Absicherung)
Förderweite	bis ca. 170 m
Förderleistung	ca. 55 l/min mit Knauf-Fliesestrich
A. Leu AG, 4144 Arlesheim	

Ein Ziegel mit Herz – natürlich aus Istighofen

Die grosse Nachfrage nach Tonziegeln sowie gute und für längere Zeit gesicherte Tonvorkommen haben die Zürcher Ziegeleien bewogen, Anfang der 80er Jahre in Istighofen ein neues, technisch hochstehendes Tondachziegelwerk zu bauen. Der Name Istighofer Tondachziegel ist zum Begriff für hochwertige und schöne Tondachziegel geworden.

Gibt es nun etwas Neues? Ja, das umfangreiche Fabrikationsprogramm wurde durch die Wiederaufnahme der Herzziegel-Produktion erweitert.

Der Herzziegel – genauer ein Herzfälzziegel – war seinerzeit in schneereichen Gegenden das meistverwendete Bedachungsmaterial.



Seine Produktion wurde aber Anfang der 70er Jahre eingestellt.

Entsprechend der heutigen Qualität der Tondachziegel wurden diese gezielt wieder in höheren Lagen angewendet. Als Beispiel dafür gilt das Kloster Disentis, wo 1983 Dächer saniert wurden. Da diese früher mit Herzziegeln eingedeckt worden waren, die sich überaus gut bewährt hatten, suchte man nach einer Möglichkeit, für neu einzudeckende Dachflächen einen in Aussehen und Qualität den alten Tonziegeln ebenbürtigen Herzziegel zu verwenden. Bei der Kreation des neuen Herzziegels mussten die Anpassung an die alten Herzziegel und die Gegebenheiten der heutigen Fabrikationsanlagen berücksichtigt werden.

Steigende Beliebtheit

Seit der Inangriffnahme der Produktion sind nun fast drei Jahre vergangen, und der Herzziegel erfreut sich steigender Beliebtheit. Die Dächer mit dem neuen Herzziegel sind in Fachkreisen sehr gut angekommen und werben durch ihr schönes Aussehen für sich selbst. Auch verhilft eine regelrechte Mund-zu-Mund-Propaganda dem Produkt zu einer eigentlichen Renaissance.

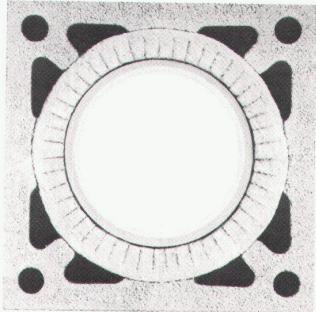
Selbstverständlich sind auch die nötigen Spezialziegel, eingeschlossen der Ortgangziegel, erhältlich.

Es hat sich bereits bestätigt, dass die im Mittelteil des Ziegels typische «Herzform» einen ausgezeichneten Schutz gegen das Rutschen des Schnees ergibt.

Zürcher Ziegeleien, 8021 Zürich

Die neu entwickelte Misch- und Fördermaschine GXE von P.F.T. für die Verarbeitung von Fliesestrich





Mantelstein mit Hinterlüftungskammern, Schamotterrohr und Isoliermatten

Schiedel®-Isolierkamin mit Hinterlüftung und ZZ-Cheminée-Zug

Der erstmals an der Swissbau '85 in Basel als Prototyp gezeigte Schiedel-Isolierkamin mit Hinterlüftung hat sich in der Zwischenzeit auf dem Markt bereits gut eingeführt. Diese Tatsache wird dadurch unterstrichen, dass laufend neue Heizkessel zum Einsatz kommen, die mit einem sehr hohen Wirkungsgrad arbeiten. Das sind Kessel, welche die in den Brennstoffen enthaltene Energie optimal ausnutzen und die Verbrennungsgase mit tiefer Temperatur in den Kamin einleiten.

Heizungsingenieure, Architekten und nicht zuletzt auch die Bauherrschaften sind interessiert, dass mit dem neuen, hinterlüfteten Schiedel-Isolierkamin ein System zur Verfügung steht, das auch unter extremen Betriebsbedingungen eingesetzt werden kann.

Extreme Betriebsbedingungen

- Tiefe Abgastemperaturen mit entsprechend hohem Feuchtkeitsanfall sowie stark saurem und korrosivem Kondensat.

Durch sein säurefestes Schamotterrohr ist das Schiedel-Kaminsystem absolut korrosionsfest und kann wegen der Hinterlüftung nicht durchfeuchten.

- Extrem hohe Abgastemperaturen, wie sie z.B. bei Holz- und Spänefeuerungen, Abfallverbrennungsanlagen und Diesel-Notstromversorgungen auftreten.

Durch das hochtemperatur- und temperaturwechselstabile Schamotterrohr und die wirksame Isolation kann der neue hinterlüftete Schiedel-Isolierkamin auch bei solchen Anlagen ohne Wenn und Aber eingesetzt werden. Zürcher Ziegeleien, 8021 Zürich

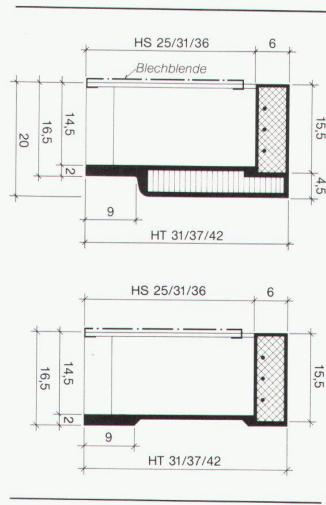
Neu im ZZ-Sturzprogramm: Piccolin®-Faltrolladen- und Rafflamellenstoren-Sturz für Blechblende

Bis anhin wurden, um eine Faltrolladen- oder Lamellenstoren-Nische mit einer Blechblende abzudecken, verschiedene Bauteile zusammengebaut. Von nun an sind mit unserem neuen Sturz alle diese Elemente vereinigt. Die Anwendung von Glasfaserbeton ermöglicht eine schmale Sturzkonstruktion, welche sich z.B. in der Aussenschale eines Zweischalenmauerwerkes einbauen lässt. Die Fensterrahmenverlängerung entfällt, da diese durch unsere isolierte Hinterblende mit luftdichtem Fensteranschluss ersetzt wird.

Dieser neuartige Sturz ermöglicht den Einsatz einer Blechblende (auch bekannt als Blechgalerie), ohne die bisherigen Nachteile dieser Lösung in Kauf nehmen zu müssen. Somit wird ein altes «Sturzproblem» auf einfache Weise gelöst.

Vorteile und Eigenschaften

- Isolierte Hinterblende, k-Wert 0,76 W/m²K (Typ FM)
- Stahlbetonbrett als Tragelement
- Ausbildung von seitlichen Nischen für den Antrieb
- Isolierte Auflagerblöcke
- Luftpichter, breiter Fensteranschlag
- In jeder gewünschten Länge lieferbar (max. 3,00 m)
- Schmale Konstruktion. Der Sturz wird in die äußere Mauerwerkschale versetzt
- Lieferbar in den Ausführungen mit isolierter Hinterblende oder ohne Wärmeisolation.



Material

Beim neuen Sturz kommen 3 Materialien zur Anwendung:

- Stahlbeton
- Glasfaserbeton
- Schaumpolystyrol

Anwendung

Der Piccolin-Sturz ist vielseitig verwendbar und passt in alle Mauerwerke. Verlangen Sie bitte detaillierte Unterlagen über das vollständige ZZ-Sturzprogramm.

Zürcher Ziegeleien, 8021 Zürich

Leiba im Vormarsch

Erweitertes Produkteangebot beim Leiba-Stein

Der im vergangenen Mai von den Zürcher Ziegeleien ins Verkaufsprogramm aufgenommene und inzwischen unter dem Produktnamen Leiba® bekanntgewordene Backstein für Leibung und Anschlag (siehe ZZ-Bulletin Nr. 3) findet grossen Anklang. Eine im Leiba-Stein vorgegebene Trenn-Nut ermöglicht ein Trennen in zwei Teile, ohne dass Schrotarbeiten nötig sind. Die Trennung geschieht auf saubere und äusserst rasche Art, was der Maurer zu schätzen weiß. Wir von den ZZ prophezeien dem Leiba-Stein eine gute Zukunft.

Der bereits eingeführte Typ des Leiba-Steines ist für Leibungstiefe von 15 cm bestimmt und eignet sich besonders für den ZZ-Isoliersturz Piccolin® Cemfor.

Im Werk Rafz beginnen die Zürcher Ziegeleien nun mit der Fabrikation eines weiteren Leiba-Steines, welcher für Leibungstiefe von 16,5 cm bestimmt ist und spezifisch für das Piccolin-Winkelsturzprogramm Anwendung findet.

Bekanntlich beträgt das Sturzmass 17,5 cm. Bei einer Leibungstiefe des neuen Leiba-Steines von 16,5 cm verbleibt somit noch 1 cm für den Anschlagputz.

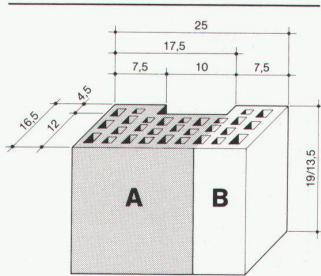
Die Zürcher Ziegeleien präsentieren nun folgendes Sortiment an Leiba-Steinen:

Modulsteine

- BN 15 MLA 15/25/19 cm
- BN 16,5 MLA 16,5/25/19 cm

Normalsteine

- BN 15 LA 15/25/13,5 cm
- BN 16,5 LA 16,5/25/13,5 cm



Mit diesem erweiterten Angebot möchten wir eine Lücke schliessen und einem breiteren Anwenderkreis entgegenkommen.

Zürcher Ziegeleien, 8021 Zürich